

Mich hört doch eh' keiner!

Ich sitze alleine vorm Fenster und bin überfordert mit allen Problemen.

Kann man mich denn überhaupt nicht mehr belasten?' , fragte ich mich.

Ich wusste nicht was ich tun sollte.

Ich saß einfach nur Stumm da und schaute aus dem Fenster. Ich sah wie sich die Blätter im Winde wiegen, und spürte wie die Wärme der Sonne abnahm und unterging. Es kam mir so vor als würde ich Jahre dort sitzen und nichts tun, Abgeschottet von der Welt und zurück gezogen.

Ich weiß nicht was mir fehlt.

Brauche ich eine Person damit ich wieder glücklich werde?

Oder bin ich Krank?

Nein, das kann nicht sein. Die Sonne war nun untergegangen und ich saß immer noch da , unverändert.

Schließlich beschloss ich doch mich von meinem Platz vor dem Fenster zu erheben. Mein Weg führte mich ins Badezimmer zum Zähneputzen.

Ich drehte den Wasserhahn auf um die Zahnbürste zu befeuchten.

Als ich ihn wieder zu drehte hörte ich die restlichen Tropfen die aus dem Wasserhahn kamen, Sie hörten sich in meinem Ohr an wie ein langes Echo, dass dann schließlich irgendwann doch verstummte.

Ich hatte mich mit dem Gedanken befasst das jemand hier ist, in meiner Wohnung. Ich hatte mich getäuscht, es war bloß meine Katze die ins Badezimmer kam und mir um die Beine schlich.

Ich begann meine Zähne zu putzen. Ich wurde schnell müde, hatte aber keine Lust mich ins Bett zu begeben. Also setzte ich mich daraufhin wieder vor das Fenster. Meine Katze folgte mir, und schaute mit mir zusammen aus dem Fenster.

Plötzlich klingelte mein Telefon. Mir war alles egal, ich ging nicht ran,sondern wartete bis das klingeln aufhörte.

Ich überlegte weiter und weiter und weiter, mir war alles egal.

Ich wusste nun was mir fehlte..

Es war die Sehnsucht nach einem richtigen Leben.

Meine Seele war schon längst ausgeflogen.

Mein Körper war auf sich selbst gestellt.

Ich war nur die Seele, nur die Seele die den Körper beobachtete.

Ich war tot.

©